

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittelsitzung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit Posten, einzelne Nummern 15 Goldpfennige. Gemeinde-Verbands-Kontos Nummer 8. Postkontos Dresden 12 548. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 8.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 20 Millimeter breite Zeile zu 20 Goldpfennige, Eingelände und Reklamen 40 Goldpfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sebue. — Druck und Verlag: Carl Sebue in Dippoldiswalde.

Nr. 155

Dienstag den 7. Juli 1925

91. Jahrgang

Bekanntmachung. Einreichung von Lohnzetteln.

Die Arbeitgeber haben nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen wie bisher ohne besondere Aufforderung jedoch nur noch für solche Arbeitnehmer deren Bruttoarbeitslohn in einem Kalendervierteljahr nach Abzug des steuerfreien Lohnbetrags den Betrag von 3000 M. übersteigt, binnen 10 Tagen nach Ablauf des Kalendervierteljahrs einen Lohnzettel an das für den Arbeitnehmer zuständige Finanzamt zu übersenden. Finanzamt Dippoldiswalde und Heidenau, am 6. Juli 1925.

Vertilgung und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Alpinen Charakter haben seit Wochen die Brauerei- und die Mühlstraße. Das Material zur Straßenausbesserung macht. In einer Pfingstnacht hatte übrigens ein frühlicher Jeder einen solchen Steinbühl eine eigenartige gute Seite abgemessen; er benutzte ihn als Schlafmatratze und vermehrte die Sprungfedern ganz und gar nicht. Nun haben aber die Schotter- und Deckmaterialhändler das Bestreben, ihre Bestände zu vermindern; sie gehen mit gültiger Unterstützung der Kinder in die Breite und werden dadurch ein noch größeres Hindernis für den Verkehr, als sie an sich schon sind; besonders dann, wenn zwei Fahrzeuge sich begegnen. Da können sie sogar eine Gefahr werden. Eine Revision von Zeit zu Zeit wird notwendig werden.

Dippoldiswalde. Nächsten Freitag den 10. Juni abends 8 Uhr hält der Frauenverein im Bahnhof eine Mitgliederversammlung, zu der durch Bekanntmachung im heutigen Blatt eingeladen wird. Wie demselben wird Frau Obermeister Hochmuth über die Jahresversammlung des Landesverbandes für christlichen Frauenbericht berichten und Fräulein Gertrud Fraustadt einen Vortrag halten über das Thema: „Unser Garten — eine Last oder eine Lust?“ Wie üblich, soll auch dieser Abend durch musikalische Darbietungen verklärt werden.

— Zu den Fahnenpaten der V. e. S. „Hansa“ Dippoldiswalde gehört auch J. A. e. l. in Schönfeld, was in unserem Bericht leider übersehen wurde. Weiter sei es bezüglich des Kassensatzes bemerkt: 801,90 M. einschließlich 261,90 M. Vortrag betragen die Einnahmen, 555,29 M. die Ausgaben somit 246,61 M. der Bestand.

— Gestern vormittag wurde der am 24. 8. 58 geborene Ortsbesitzer Ernst Emil Herfurth in seinem Grundstück in Luchau bei Blasbütte Nr. 28 erschossen aufgefunden. Der Bedauernswerte, der in letzter Zeit ziel- und ziellos umherirrte, hat diese Tat annehmbar in einem Zustand geistiger Unmündigkeit ausgeführt.

— Trinkt kein Wasser aus Kirchenfontänen, neue Kartoffeln und Obst! Unter quatschenden Leiden gestanden ist dieser Tage in einem Dresdener Krankenhaus eine in Freital-Wirklich wohnhafte Frau Schneider, die Kirchenfontäne gegessen und Wasser darauf getrunken hatte. Nach dem Genuss des Wassers befiel die Frau ein Unwohlsein, das sich später derart verschlimmerte, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Warnung ist deshalb immer wieder am Platze, beim Genuss neuer Kartoffeln, Quark, Kirchen usw. größte Vorsicht walten zu lassen.

— Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und enden am 15. September. Während dieser Zeit werden nur in Familiensachen, Verurteilungen, gerichtliche Entscheidungen (Urteile, Beschlüsse) erlassen. Ferienzeiten sind kraft ausdrücklicher Gesetzesbestimmung (§ 202 Gerichtsverfassungsgesetz) folgende: 1. Strafsachen; 2. Arrestsachen und einstweilige Verfügungsachen; 3. Nach- und Marktachen, dazu gehören aber nicht Marktstreitigkeiten die auf Wochen- und Jahrmärkten entstanden sind; 4. Streitigkeiten zwischen dem Vermieter und Mieter oder Untermieter von Wohnräumen oder anderen Räumen, oder zwischen dem Mieter und Untermieter solcher Räume wegen Ueberlassung, Benutzung oder Räumung und wegen Zurückhaltung der von dem Mieter oder dem Untermieter in die Mieträume eingebrachten Sachen; 5. Streitigkeiten zwischen Dienstverpflichteten und Gefinde, zwischen Arbeitgeber und Arbeiter hinsichtlich des Dienst- oder Arbeitsvertrages, schließlich alle kaufmännischen Sachen mit Ausnahme der Streitigkeiten über Krankenkassenbeiträge und der Streitigkeiten unter mehreren Teilnehmern desselben Arbeitgebers, schließlich alle kaufmännischen Sachen mit Ausnahme der Streitigkeiten um Krankenkassenbeiträge und Konkurrenzverbot; 6. Ansprüche aus außerordentlichem Geschäftsverkehr (Unterhalt, Schwundschaden usw.); 7. Wechselachen; 8. Bauachen, wenn über die Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird, weiter auf Grund sondergesetzlicher Bestimmungen; 9. Regressansprüche aus einem Scheidung; 10. Streitigkeiten wegen Unterlassung oder Wänderung störender elektrischer Anlagen nach dem Reichstelegraphengesetz.

— Kinderzeitung: Die Jugendchriftenauschüsse Sachsens halten es für ihre Pflicht die Öffentlichkeit auf das gegenwärtige Erscheinen vieler minderwertiger Kinderzeitungen hinzuweisen, die von Fabrikanten und Zeitungsverlegern herausgegeben werden. Ihre weite Verbreitung bedeutet eine große Gefahr für die deutsche Jugend. Sie sind vorwiegend Geschäftsunternehmungen, die auf Geldgewinn ausgehen und die Jugend zu Reklameschritten ausnutzen. Ihnen fehlt jede erzieherische Absicht. Sie sind nur bestrebt auf leichte Weise zu unterhalten, um viel gelesen und weit verbreitet zu werden. Ihr Inhalt und Wortschatz sind so wertlos, daß sie den Sinn und Geschmack des Kindes verblenden und es in seiner geistigen Entwicklung hemmen. — Seit Jahren bemühen sich die Jugendchriftenauschüsse mit Erfolg allen Schand und Kitzel von der Jugend fern zu halten und sie hinzuweisen zu den besten Schriftwerken, um sie empfänglich zu machen für die hohen geistigen Güter unseres Volkes. Mit Besorgnis sehen sie die weite Verbreitung jener Kinderzeitungen. Sie fordern daher Eltern und Erzieher auf, einmütig Stellung gegen derartige Erzeugnisse zu nehmen und die Jugend vor dem verderblichen Einfluß zu bewahren. Berufene Richter und Schriftsteller sollten es ablehnen, an ihrer Herausgabe tätig zu sein.

— Der Döberitzer Mörder verhaftet? Wie aus Stettin gemeldet wird, soll es dort gelungen sein, den Mörder Kohl, der

den Straßenwärtler Kell in Döberitz tödete, zu verhaften. Eine Befestigung dieser Meldung steht noch aus; es ist aber anzunehmen, daß Kohl tatsächlich dingfest gemacht worden ist. — Nach anderen Nachrichten will man den Mörder in Zeulenroda und Hildesheim gesehen haben, doch dürfte es sich hier um Verwechslung mit anderen Personen handeln.

Reichstädt. Ein Radfahrungsunfall ereignete sich leider gestern vormittag hier. Ein Ortsbesitzer von Ruppendorf stürzte in der Nähe der Stellmacherei mit dem Rade und zog sich dabei eine Hauterkrankung am Schenkel und einen Schädelbruch zu. Sanitätsrat Dr. Voigt war rasch zur Stelle und leistete dem Verunglückten ärztliche und jede andere Hilfe.

Schmiedeberg. Tagesordnung zur öffentlichen Sitzung des Schulbezirksvorstandes und Schulausschusses Freitag den 10. Juli 1925 abends 7 Uhr in der alten Schule. A. Gemeindefachliche Sitzung. Mitteilungen. — Richtigprechung der Schulhaushaltsrechnung 1923/24. — Haushaltsplan. — B. Sitzung des Schulausschusses: 1. Urlaubsgehalt. — Schulleiterwahl.

Schmiedeberg. In ihrer Sitzung vom 3. Juli hat die Kirchengemeindevertretung aus ihrer Mitte den Kirchenrat gewählt. Er besteht künftig aus den Herren Forstmeister Wolf, Kirchhofsbesitzer Walther, Kantor Grohe, Hausbesitzer Sommerhagen als Vertreter des eingepfarrten Niederpöbel und Fräulein Schaller. Herr Eichhorn soll als Vorsitzender des Kirchhofausschusses zu den Sitzungen ständig zugezogen werden. Anschließend fand auch die Wahl der Ausschüsse statt. Ausschuss für die inneren Aufgaben der Kirchengemeinde: Pfarrer Friedrich, Camilla Eichhorn, Schuldirektor Kadner, Kirchhofausschuss: P. Eichhorn, D. Kohnert, S. Hesse; Bauausschuss: E. Walther, P. Köhler, D. Wilschke; Verwaltungsausschuss: S. Wolf, W. Grohe, M. König; Rechnungsausschuss: E. Weidling, O. Starke, M. Krampolt.

Dresden. Am 11. und 12. September findet in Verbindung mit der Herbstversammlung des Sächsischen Verkehrsverbandes in Dresden eine Ausstellung „Das schöne Sachsen im Bild“ statt. In der Hauptsache wird die Ausstellung besichtigt sein mit Originalphotographien und besonders künstlerischen Vergrößerungen. Die graphische Industrie bezeugt jetzt schon reges Interesse an dieser Schau, die im Einzelnen in folgende Abteilungen gegliedert sein wird: Die schöne sächsische Stadt — Alte Architektur in sächsischen Städten: — Das Erzgebirge — Vogelland — Elblandsteingebirge — Lausitz — Elbkulturlandschaften — In sächsischen Wäldern und Sommerfrischen — Durch Sachsens Täler — Sachsens Burgen und Schlösser. Das Städtische Verkehrsamt bittet auch Amateurphotographen um Einfindung gelungener Bildmaterialien an den Sächsischen Verkehrsverband in Leipzig.

— Ein Autounfall ereignete sich Sonntag abend gegen 8 Uhr Ecke Rosenstraße-Sandgasse. Ein Daimler Kraftwagen fuhr mit einem um die Ecke biegenden Dresdener Automobil zusammen. Beide Wagen mußten abgeschleppt werden; eine Dame des Dresdener Wagens erlitt einen Harnschock und wurde in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Freiberg. Der Haushaltsplan auf das Rechnungsjahr 1925 schließt mit einem ungedeckten Fehlbetrag von rund 740 000 M. ab. Zur Minderung des Fehlbetrages werden alle Ausgaben der Verwaltung und Schulbetrieb um 10 v. H. herabgesetzt. Ausgenommen davon sind u. a. die Ausgaben für die allgemeine Fürsorge, für die Jugendfürsorge und für die Wohlfahrtspflege. Bei der Wohlfahrtspflege mußte die Sozialrentnerfürsorge um 30 000 M. nach auf 100 000 M. und die Kleinrentnerfürsorge um 10 000 M. auf 120 000 M. erhöht werden, um die Unterhaltungsfrage in der vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium geforderten Höhe zahlen zu können. Für das Stadttheater sind 29 500 M. eingeseht.

Freiberg. Zu dem Großfeuer, das am Donnerstag in der Firma Moritz Sieber, Lederwerke in Zug, ausbrach, wird gemeldet, daß es sich einwandfrei herausgestellt, daß das Feuer durch einen Mälergehilfen in fahrlässiger Weise entstanden ist. Dieser hatte in den betreffenden Räumen sich eine Zigarette angezündet und das brennende Streichholz leichtfertig weggeschmeißert. Er war erst eine Stunde vor Ausbruch des Feuers ernstlich ermahnt worden, sich nicht mit einer brennenden Zigarette in der Fabrik aufzuhalten.

Filba. Ein Spinnerarbeiter, welcher im hiesigen Bezirke für den Leiharbeiter-Verband als Kassierer tätig ist, ist seit einigen Tagen verschwunden.

Rodlitz. Drei Radfahrer, die am Sonntag bei der Abfahrt vom Rodlitzer Berg die Gewalt über ihre Räder verloren hatten, sahen gegen einen Baum und wurden von ihrem Rädern geschleudert. Hierbei erlitt der Droßig Bonitz aus Chemnitz so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb. Die beiden anderen Radfahrer kamen mit leichten Verletzungen davon.

Burgstädt. Am Sonnabend in der Mittagsstunde zog ein schweres Unwetter über die hiesige Gegend hin. Ein starkes Gewitter brachte einen heftigen Hagelschlag mit sich, wodurch besonders auf dem Lande großer Schaden angerichtet wurde. Ein Blitzstrahl traf das Lr. Badische Haus, ohne jedoch zu zünden. In Böppersdorf schlug der Blitz in das Frischsche Gut ein, ein Stallgebäude ging in Flammen auf.

Chemnitz. Ein trauriges Zeichen von dem sittlichen Tiefstande eines Teiles wohl hauptsächlich der jugendlichen Bevölkerung gibt eine von unfernter Seite gemachte Mitteilung, nach der im verflochtenen Jahre von den 1200 in unseren Anlagen und Waldungen aufgestellten Ruhebänken 250 schwer beschädigt und zum Teil ganz zerstört worden sind. Sie wurden in leichten Fällen verschmiert, zerkratzt, verschmitten, zertritten und zerstört, in den schwereren Fällen aber aus ihren Fundamenten herausgewuchtet und in den Chemnitzflut geworfen.

Hammerbrücke. Die Schulverhältnisse der Gemeinden Hammerbrücke-Friedrichsgrün haben nunmehr eine Wandlung erfahren. Da der vom Volksbildungsministerium erwartete Vertreter, der die Schulverhältnisse an Ort und Stelle untersuchen sollte, immer noch nicht erschienen, und zwischen den Gemeinderäten beider Orte eine Verständigung nicht zu erzielen war, hat die Gemeinde Friedrichsgrün durch Volksabstimmung mit 178 gegen 5 Stimmen den bestehenden Gemeinderat aufgelöst und einen

neuen gewählt. Dieser erklärte sich mit der Vereinigung der beiden Schulen zu einem gemeinsamen Schulbezirk einverstanden. Schmiedeberg. Der Schaherr des Sächsischen Wettinischen Bundes, der frühere König Friedrich August, hat für das 13. Sächsische Wettinbundesfest in Schmiedeberg vom 1. bis 9. August einen überaus wertvollen Kunstgegenstand als Preis gestiftet. Außerdem sind von einer großen Anzahl sächsischer Schützengesellschaften wertvolle Preise und namhafte Beträge für Preise eingegangen. Die neue, mit modernsten Mitteln ausgestattete Schießanlage (30 Stände) geht ihrer Vollendung entgegen. Der Festzug wird wieder aus der Vergangenheit Schmiedbergs, soweit sie mit dem Schützenleben in Verbindung zu bringen sind, zeigen.

Markenkirchen. Der Bogenmacher und Landwirt Mag Adler in Schönfeld stürzte bei Heueinfahren vom vollbeladenen Wagen auf die harte Lenne herab und fiel so unglücklich, daß er die Halswirbelsäule brach.

Muldenberg. Der Bau der Talperre im Quellgebiet der Zwischauer Mulde nähert sich seiner Vollendung. Die zukünftige Wasserfläche von rund 8 Millionen Kubikmetern Inhalt wird von Nadelwald eingefaßt sein. Die Sperrmauer selbst hat bereits eine Höhe von über 21 Meter erreicht und macht einen imposanten Eindruck; in der Mitte der Bogenkrümmung sind jetzt 18 halb-bogenförmige Durchlässe sichtbar. In diesem Jahre soll die Weisung noch fertig werden, auch ist beabsichtigt, das Kraftwerk mit den Turbinen für Erzeugung des elektrischen Stromes bis Ende des Jahres einzubauen, so daß von 1928 ab die Belieferung der Landschaft mit Kraft und Strom erfolgen kann. Der Bau der 450 Meter langen Sperrmauer war besonders schwierig, weil unerwartet im Boden verwitterter Hornblende vorhanden war, so daß man diese Stellen erst ausmehren mußte. Gegenwärtig arbeiten noch etwa 150 Mann; an der dem Wasser zugewehrten Seite erhält die Mauer einen Asphaltanstrich, um das Durchsickern des Wassers zu verhindern. Die Mauer enthält nicht weniger als 70 000 Kubikmeter Mauerwerk; als Baumaterial bedient man den außerordentlich harten Quarz, der im nahen Steinbruch bei Friedrichsgrün gebrochen wird. Die Reinigung des Trinkwassers wird nicht von der Talperre befreit, sondern es bleibt den einzelnen Gemeinden überlassen, für die Reinigung durch Filter-Anlagen usw. selbst Sorge zu tragen.

Falkenstein. Der Schulstreik in Hammerbrücke-Friedrichsgrün ist beendet. Da der vom Volksbildungsministerium erwartete Vertreter, der die Schulverhältnisse an Ort und Stelle untersuchen sollte, immer noch nicht erschienen und zwischen den Gemeinderäten beider Orte eine Verständigung nicht zu erzielen war, hat die Gemeinde Friedrichsgrün durch Volksabstimmung mit 178 gegen 5 den bestehenden Gemeinderat aufgelöst und einen neuen Gemeinderat gewählt. Dieser hat sich mit der Vereinigung der beiden Schulen zu einem gemeinsamen Schulbezirk einverstanden erklärt, so daß jetzt der Schulklassenbetrieb durchgeführt wird, was vor allem für Friedrichsgrün einen bedeutenden Fortschritt bedeutet. Das letzte Wort hat das Volksbildungsministerium zu sprechen.

Lebau. Ein hiesiger Maurer hatte, um sich zu rauschen, verdrunkenen Brennspritus getrunken. Er schlief im Bause ein und starb, ohne wieder zu erwachen, an Herzlähmung.

Letzte Nachrichten.

Marshall Foch Ehrenbürger von Manchester. Paris, 6. Juli. Marshall Foch ist zum Ehrenbürger von Manchester ernannt worden.

Die englische Presse über die französische Niederlage in Marokko. London, 7. Juli. Die englischen Abendblätter vom Montag bemühen sich, die Nachrichten über die Niederlage der Franzosen in Marokko möglichst geringfügig darzustellen.

Der Hofuntersuchungsausschuss des preussischen Landtages. Berlin, 7. Juli. Medizinrat Dr. Stormer führte in der gestrigen Sitzung aus, daß die großen Mengen narthoxischer Mittel im Körper Hofles sowie der große Fund von Tabletten, die in seinem Besitze waren sowie die feilsche Depression die Wicht des Selbstmordes wahrscheinlich erscheinen lassen. Dr. Ritter äußerte sein früheres Gutachten dahin ab, daß er eine chronische Vergiftung, statt bisher eine akute annehme. Professor Lewin bezeichnet die Untersuchungen Dr. Ritters als völlig unzureichend. Dr. Ritter erwiderte in erregtem Tone, daß er kein Gutachten nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben habe. Nach weiteren Verhandlungen verlagte sich der Ausschuss aus Dienstag 8 Uhr.

Die englisch-russische Verständigung. Paris, 7. Juli. Nach einer Meldung aus Moskau ist der sowjetrussische Gesandte in Peking angewiesen worden, den englischen Unterthanen die Pässe nach Sibirien zu verweigern.

Amerika hält an der Chinakonferenz fest. New York, 6. Juli. Washingtoner Kreise erklären trotz der englischen und japanischen Opposition Amerikas Standpunkt in der Frage der Chinakonferenz für unverändert. Diese Kreise erhoffen trotzdem noch ein Zusammengehen Japans und Englands mit Amerika, wenn dieses die Einberufung der Konferenz China überlasse, das dann in jeder Beziehung von Amerika würde gestützt werden. Wenn Amerikas Standpunkt nicht so völlig feststünde, würde das Staatsdepartement nicht erst die Erklärung über die Notwendigkeit einer Chinakonferenz vor verschiedenen amerikanischen Journalisten offiziell abgegeben haben.

Organisation einer bolschewistischen Bewegung in China. London, 6. Juli. In chinesischen diplomatischen Kreisen ist man darüber unterrichtet, daß die Sowjets am 1. September dieses Jahres eine große bolschewistische Bewegung in China organisieren wollen.

Jar Landtagsauflösung. Dresden. Die 23 Rechtssozialisten des Landtages haben in ihrer Fraktionsführung heute vormittag beschlossen, sich dem Auflösungsantrag nicht anzuschließen. Er dürfte demnach durch die Koalitionsparteien abgelehnt werden.

Geschäftliches. In der heutigen Nummer bringen wir ein Inserat der Firma Dr. med. G. Campe u. m. b. H. Magdeburg, daß die erwähnte Firma jedem, der Bezug auf unsere Zeitung nimmt, eine Gratisprobe ihres Präparates „Nervonal“ nebst ausführlicher Prospekt kostenlos und franks übersendet.